

Poethke, Günter

Empfangsbescheinigung für Weizen aus Oxyrhynchos P. Berol. 10526

The Journal of Juristic Papyrology 23, 133-136

1993

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Günter Poethke

EMPFANGSBESCHEINIGUNG
FÜR WEIZEN AUS OXYRRHYNCHOS
P. BEROL. 10526

Zum Gedenken an Zbigniew Borkowski

Am 28. August 598 bestätigt Theoprepes, Tochter des Phaustos, den Empfang von 20 Artaben Weizen. Gerichtet ist die Quittung an den aus Urkunden des Arsinoites, Herakleopolites und Oxyrhynchos bekannten Flavius Strategius, der zuerst von R. Rémondon identifiziert wurde¹. Er ist ein Zeitgenosse des Flavius Apion III and als Pseudo-Strategius III in die Diskussion eingegangen. Der früheste Beleg für ihn ist P. Oxy. LVIII 3935 vom 6. März 591, die letzten Belege gehören in die Jahre 616/617. Eine Parallele zu dem Berliner Text ist P. Oxy. LVIII 3936 vom 5. Mai 598, dessen Hauptteil vom selben Schreiber stammt.

Eingeleitet wird der Berliner Text (Fig. 5) mit der für die Zeit des Mauricius geläufigen Invokation², gefolgt von der Datierung in Kurzform, wobei der Name des das Konsulat begleitenden Kaisers fehlt. Solch eine verkürzte Datierungsweise ist inzwischen aus zahlreichen Texten bekannt³. Mit ihr hat sich zuerst eingehender Z. Borkowski beschäftigt⁴. Er vertrat die Auffassung, die Auslassung des Namens zeige eine gewisse, durch die politische

¹ R. RÉMONDON, CE 41, 1966, 178f., vgl. auch K.A. Worp, ZPE 56, 1984, 114–116; J. GASCOU, "Collège de France, Centre de Recherche d'Histoire et Civilisation de Byzance, "Travaux et Mémoires" 9, 1985, 70f. u. Anm. 392; G. Fantoni, CPR XIV 9 mit App. 41 bis 44.

² R.S. BAGNALL, K.A. Worp, CE 56, 1981, 112–133; 362–365; J. GASCOU, K.A. Worp, ZPE 57, 1984, 105–110.

³ Vgl. von J.R. REA die Zusammenstellung und Kommentierung von 12 Texten in P. Oxy. LVIII 3933, 2–3 Anm. (S. 59ff.). P. Berol. 10526 wäre zwischen Nr. 5 und 6 einzureihen.

⁴ Z. BORKOWSKI, *Inscriptions des factions à Alexandrie*, Varsovie 1981, 17f., 133–136.

Situation verursachte Unsicherheit bei der Benennung des Amtsinhabers. Dagegen vermutet J.R. Rea auf Grund der angewachsenen Zahl von Texten, daß die Urkunden im Büro gesammelt und unter einem Titelkopf mit ausführlicher Datierung erfaßt wurden. Auf diese Weise bedurfte es nicht der Nennung des Herrschers in jedem Einzelfall⁵, was sehr einleuchtend erscheint.

Otto Rubensohn hatte den aus zwei Fragmenten von 18,5 bzw. 12 cm Höhe und 8 cm Breite bestehenden Text für die Berliner Sammlung erworben. Die Schrift in schwarzer Tinte läuft den Fasern parallel, auf der Rückseite ebenso in vertikaler Richtung. Die Außenränder der Fragmente sind unversehrt. Zwischen den Fragmenten fehlt allerdings eine für das Verständnis des Inhalts wichtige Partie von mehreren Zeilen, die sich auch mit Hilfe des Parallelstückes nicht ergänzen läßt. Unbeantwortet bleibt daher die Frage nach der Bedeutung der Personen Philoxenos und Damianos (Z. 18). Ausgestellt hat die Quittung wie auch P. Oxy. LVIII 3936 der Notar Elias⁶.

- † Ἐν ὀνόματι τοῦ
 κυρίου καὶ δεσπότου
 Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ
 σωτῆρος ἡμῶν, ὑπατίας
 5 τοῦ αὐτοῦ εὐσεβ(εστάτου) ἡμῶν
 δεσπό(του) ἔτους ιε̅
 ἐπαγομένον εἰς ἰνδ(ικτίονος) α
 ἀρχῇ δευτέρας.
 Φλ(αουίω) Στρατηγίω τῷ
 10 πανευφήμω καὶ ὑπερφ(εστάτῳ)
 ὑπάτῳ γεουχοῦντι καὶ
 ἐνταῦθα τῇ λαμπρ(ᾷ)
 Ὁξυρυγχ(ιτῶν) πόλ(ει) διὰ σοῦ Φλ(αουίου)
 Ἀπολλῶ τοῦ μεγαλ(οπρεπεστάτου) κόμ(ετος)
 15 καὶ διοικητοῦ αὐτοῦ.
 [Θ]εοπρεπῆς θυγάτηρ
 [Φαύστου]

 Φιλοξένου καὶ Δαμιανοῦ
 ἐκ πατρ(ὸς) Μαυριτανίου

⁵ J.R. REA, P. Oxy. LVIII 3933, 2-3 Anm. (S. 62).

⁶ Nicht enthalten in: J.M. DIETHART, K.A. WORP, *Notarsunterschriften im byzantinischen Ägypten*, Wien 1986.

Handwritten text on a vertical strip, possibly a title or reference, oriented vertically.

P.10526

Handwritten text on a small rectangular fragment, oriented vertically.

Handwritten text on a long vertical strip, oriented vertically.

Main fragment of handwritten text, oriented vertically, containing approximately 15 lines of cursive script.

Second fragment of handwritten text, oriented vertically, containing approximately 15 lines of cursive script.

Fig. 5. P. Berol. inv. 10526

- 20 νοταρίου σίτου ἀρτάβας
 εἴκοσι, γίνονται σί(του) καγκ(έλλω) (ἀρτάβαι) κ⁻,
 τὰς καὶ δοθείσας διὰ
 Παμουθίου προ(νοητοῦ) Ἀρποκρά.
 κυρ(ία) ἢ ἀπόδειξ(ις) ἀπλ(ῆ) γραφ(είσα)
 25 καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὠμολ(όγησα). Θεοπρεπῆς
 θυγάτηρ Φαύστου στοι-
 χεῖ μοι ὡς πρόκ(εῖται). (2. H.) Ἡλίας
 ἔγρ(αψα) ὑ(πὲρ) αὐτ(ῆς) ἀγρ(αμμάτου) οὔσ(ης)
 ✱ *di emu Helia*

Verso

- 30 (1. H.) Ἀπόδειξ(ις) Θεοπρεπῆ θυγατρ(ὸς) Φαύστου I,
 σί(του) κ(αγκέλλω) (ἀρτάβαι) κ μ(όνοι) †

3 ἔησου 4 l. ὑπατείας 5 ευσεβ/ ημω⁻ 6 δεσπ^ο/ 7 l. ἐπαγομένων ἔνδ/ 9 Φλ^ς
 10 υπερφ/ 11 γε- corr. ex τω 12 λαμπρ/ 13 οξυρυγχ/ πολ/ Φλ^ς 14 μεγαλ/
 κομύ 19 πατρ/ 21 γι/σι/καγκ/ - 23 πρ^ο/ 24 κυρ/αποδειξ/γραφ/ 25 επερ/
 ωμολ/ 27 προκ/ 28 εγρ/ψ αυτ/αγρ/ουστ/ 30 αποδειξ/θυγατρ/σι/κ/ - κμ^{ll}

“Im Namen des Herrn und Herrschers Jesus Christus, unseres Gottes und Retters, unter dem Konsulat unseres selben frömmsten Herrschers, im 15. Jahr, am 5. Zusatztag, in der 1. Indiktion, am Beginn der zweiten. An Flavius Strategius, den ganz berühmten und außergewöhnlichen Konsul, Grundbesitzer auch hier in der prächtigen Stadt Oxyrhynchos, durch dich, Flavius Apollos, den ehrenwertesten Comes und seinen Verwalter. Ich, Theoprepes, Tochter des Phaustos, ... (habe erhalten) ... des Philoxenos und Damianos, (dessen/deren) Vater Mauritanios, Notar, zwanzig Artaben Weizen, macht in Zahlen: 20 Artaben Weizen nach dem Cancellus-Maß, die schon durch Pamuthios, Pronoetes von Harpokras, geliefert wurden. Die Empfangsbescheinigung, in einem Exemplar ausgefertigt, ist maßgeblich, und auf Befragen habe ich zugestimmt. Ich, Theoprepes, Tochter des Phaustos, bin einverstanden, wie oben geschrieben steht. — Ich, Elias, habe für sie unterschrieben, da sie nicht schreiben kann. — Durch mich, Elias (ausgestellt).”

Rückseite:

“Empfangsbescheinigung der Theoprepes, Tochter des Phaustos: 20 Artaben Weizen nach dem Cancellus-Maß netto.”

8. Zu ἀρχῆ in Verbindung mit der Indiktion vgl. R.S. BAGNALL, K.A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, 17ff., 55ff.

10. πανευφήμω καὶ ὑπερφ(υεστάτω): O. HORNICKEL, *Ehren- und Rangprädikate*, 30ff., weist darauf hin, daß beide Prädikate in Verbindung Angehörigen der ersten Rangklasse, oft nur titular, gegeben wurden. So finden sie sich bei Konsuln oder Personen konsularischen Ranges wie den Angehörigen des Apionenhauses oder, im vorliegenden Fall, bei Strategus.

14. Der comes Flavius Apollon auch P. Oxy. LVIII 3936.

μεγαλλοπρεπστάτου) κόμ(ετος): vgl. O. HORNICKEL, *Ehren- und Rangprädikate*, 28f.

15. διοικητοῦ: Bei der Verwaltung der Ländereien unterstand eine Zahl von διοικέται einem ἀντιγεοῦχος (vicedominus); vgl. A.H.M. JONES, *The Later Roman Empire*, II, 789f.

16. Θεοπρεπής, auch 25 und 30: Bisher ist der Name nur einmal in der Schreibung Θεοπρεπής, -ίδος belegt (PREISIGKE, NB: SPP XX 238 verso, 6). Zum Wechsel η - ι vgl. GIGNAC, *Grammar*, I, 238.

17. Name des Vaters nach Z. 30 ergänzt. Sollte sich die von D. HAGEDORN, ZPE 80, 1990, 277–282, für Urkunden römischer Zeit gefundene Regel für die byzantinischer Zeit ebenfalls gültig erweisen, so wäre nach dem Namen des Vaters in Z. 17 und 30 eine Amtsbezeichnung, vielleicht abgekürzt, zu erwarten. D. Hagedorn beobachtete, daß bei Angabe der Filiation mit Hilfe von υἱός bzw. θυγάτηρ dem Namen des Vaters seine meist angesehene Stellung folgt.

Zwischen den beiden Fragmenten dürften etwa 4–5 Zeilen Text fehlen. Nach Vergleich mit P. Oxy. LVIII 3936 sollte dem Hauptverb, etwa ἔσχον, die Erwähnung der Gründe für die Getreidelieferung und der mit ihr befaßten Bediensteten folgen; vgl. P. Oxy. LVIII 3936, 15–21: ἔσχον παρὰ τῆς ὑμῶν ὑπερφυείας διὰ τῶν αὐτῆ προσηκόντων ἐκ τῆ ἐμοῦ ὀψωνίου ἐξ ἔθους διδομέ(νου) ὑπὲρ τῆς ἀγίας προσφορ(ᾶς) ὑπὲρ τῆς ἐμβολῆς δευτέρας ἐπιμεμήσεως σίτου.

19. Μαυριτανίου: Der bisher einzige Beleg für diesen Namen war wahrscheinlich P. Oxy. XXVII 2840, 239 (FORABOSCHI, *Onomasticon*), wie J.R. REA bestätigte, wofür ich auch hier meinen Dank ausdrücke. Infolge der Textlücke nach Z. 16 bleibt unklar, wessen Vater Mauritanios ist; Vater des Phaustos oder des Philoxenos und Damianos?

21. καγκ(έλλω), auch 30: Das Cancellus-Maß war schon im 1. Jahrhundert ein offizielles; vgl. P. Oxy. XVI 1855, 5–6 Anm.; XXXVIII 2841, 8.

23. προ(νοητοῦ): Die Auflösung der flüchtig geschriebenen Abkürzung beruht auf einem eingehenden paläographischen Vergleich; vgl. dazu die Kürzung von δεσπό(του), Z. 6. Zur Kürzung von προνοητής in anderen Texten vgl. PREISIGKE, *WB*. Sollte die Lesung προ(νοητοῦ) richtig sein, wäre sie auch für P. Oxy. LVIII 3936, 25 anzunehmen. Inhaltlich findet sie eine Stützung durch A.H.M. JONES, *The Later Roman Empire*, II, 789f., danach verwalteten προνοηταί unter einem διοικέτης kleine landwirtschaftliche Einheiten.

Zum Ortsnamen Ἀρποκρᾶ, vgl. P. PRUNETI, *I centri abitati dell' Ossirinchi*, 34.

24. ἀπόδειξις, auch 30, ist in diesem Zusammenhang Terminus für Quittung, vgl. P. Oxy. LVIII 3935; 3936.

30. Θεοπρεπῆ: Zur Bildung des kurzen Genetivs vgl. GIGNAC, *Grammar*, II, bes. 56f., 59 und 72.